

Berechtigte Übersetzung aus dem Schwedischen
von Günther Ruprecht
Titel des Originals: Med egna Ögon

3. Auflage. 13.—16. Tausend

Umschlag: Irmgard Suchstorff

(nach der Rembrandt-Zeichnung „Der Fischzug des Petrus“)

Druck: Gerhard Münch, Göttingen

Der Weg des Herrn

In derselben Gegend (Lk. 2, 1—20: Die Geburt Jesu)	9
Aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen (Mt. 2, 19—23: Josephs Rückkehr aus Aegypten)	16
Die Stimme eines Predigers (Joh. 1, 19—27; Mt. 3, 1—12: Selbstzeugnis und Bußpredigt des Täufers)	24
Das heidnische Galiläa (Joh. 1, 45—51: Nathanael)	42
Die Taufe der Buße (Mt. 3, 13—17; 4, 1—11: Taufe und Versuchung Jesu)	51
Folge mir nach (Mk. 1, 16—20: Die vier ersten Jünger)	57
Mit Macht und Gewalt (Mk. 1, 21—31: Heilung des Besessenen und der Schwiegermutter des Petrus)	61
Jedermann sucht dich (Mk. 1, 32—39: Heilungen, Gebet in der Wüste)	66
Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen (Mk. 1, 40—45; Mt. 5; Mk. 4, 35—41: Bergpredigt, Der Aussäer, Stillung des Sturmes)	74
Dieser lästert Gott (Mk. 2, 1—12: Heilung des Gichtbrüchigen)	78
Nicht die Gerechten, sondern die Sünder (Mt. 9, 9—15: Berufung des Söllners Matthäus)	82
Größer denn der Tempel (Mt. 12, 1—8; Lk. 7, 18—23; Mt. 12, 9—14: die Frage des Täufers, Ahrenausraufen und Heilung der verdorrten Hand am Sabbat)	90
Durch Gottes Finger (Mt. 12, 22—32: Jesu Rede mit den Pharisäern)	98
Glaube nur (Mk. 5, 21—43: Das blutflüssige Weib, Jairus Tochterlein)	104
Heute ist diese Schrift erfüllt (Mk. 6, 1—6; Lk. 4, 16—30: Jesus in seiner Vaterstadt)	110
Umsonst habt ihr's empfangen (Mt. 10, 1—14: Aussendung der Apostel)	123
Es kam ein gelegener Tag (Mk. 6, 17—28: Enthauptung Johannes des Täufers)	126
Fünf Gerstenbrote (Joh. 6, 1—15; Mk. 6, 30—44: Die Speisung der Fünftausend)	132
Und Jesus entwich (Joh. 6, 14; 15, 67—69; Lk. 10, 12—15; Mt. 13, 1—23: Wanderung durch die Einöde)	141

Und werfe das Brot vor die Hunde (Mt. 15, 21—28: Das kananäische Weib)	146
Nicht was göttlich, sondern was menschlich ist (Mt. 16, 13—24; Lk. 18, 7, 8; Mt. 16, 6, 12: Bekenntnis des Petrus und seine Zurechtweisung)	151
Weiß wie der Schnee (Mk. 9, 2—32: Die Verklärung Christi, Heilung des Epileptikers)	162
Als nun die Zeit gekommen war (Mt. 9, 33—38; Lk. 9, 51—62; 10, 1—17; 13, 1—9; 18, 15—31: Wanderung nach Jerusalem, Aus sendung der Siebzig, Kindersegnung, der reiche Jüngling) . . .	175
Ja, wir können es wohl (Mt. 20, 20—28; Lk. 18, 31—34: Leidens ankündigung, die ehrgeizige Mutter der Söhne Sebedäi)	192
Heute ist diesem Hause Heil widerfahren (Lk. 19, 1—10: Zachäus) Hofianna Davids Sohn! (Lk. 19, 20—44: Einzug in Jerusalem) . .	209
Und er lehrte des Tages im Tempel (Mk. 11, 11—12, 34: Der Feigen baum, Die Tempelreinigung, Die Weingärtner, Der Zinsgrofchen, Die Auferstehung, Das vornehmste Gebot)	216
Die Könige der Erde lehnen sich auf (Mt. 26, 1—5: Das Scherflein der Witwe, Die Beratung der Hohenpriester und Schriftgelehrten) 233	
Daß sie mich zum Grabe bereite! (Mt. 26, 6—16: Jesu Salbung, Verrat des Judas)	239
Meine Zeit ist nahe (Lk. 22, 7—13: Vorbereitung des Abendmahls) 243	
In der Nacht, da er verraten ward (Lk. 22, 14—23; Joh. 13, 21—30: Das Abendmahl)	249
Nun herrscht die Macht der Finsternis (Lk. 22, 31—38; Mt. 14, 26—30; 14, 66—72; Lk. 22, 47—62: Gethsemane, die Gefangennahme) 257	
Des Todes schuldig (Mt. 26, 57—68: Jesus vor dem Hohen Rat) 272	
Der Juden König (Mk. 15, 1—5; Joh. 18, 33—38; Lk. 23, 5—25; Joh. 19, 1—16: Jesus vor Pilatus und vor Herodes)	277
Andern hat er geholfen (Lk. 23, 26—49; Joh. 19, 25—27; Mt. 27, 45—56: Kreuzigung und Tod)	294
Am Abend aber (Joh. 19, 38—42; Mk. 15, 42—47: Die Grablegung) 308	
Ich habe übel getan (Mt. 27, 3—10: Das Ende des Verräters) . . 312	
Der Tag, den der Herr gemacht hat (Joh. 20, 1—23; Lk. 24, 1—49: Der Oftermorgen, Emmaus, Erscheinung vor den Jüngern) . . .	318
Da er sie segnete (Ap. 1, 1—12: Himmelfahrt Christi)	340
Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war (Ap. 2, 1—41)	345

**Verzeichnis
der Abbildungen, Radierungen und Zeichnungen
Rembrandts**

Seite 8

Anbetung der Hirten

um 1654. Radierung. (10,5 × 12,9 cm). Ven. 45

Seite 56

Taufe Christi im Jordan

um 1662. Federzeichnung (16,5 × 25,5 cm). Dresden, Ven. A 86

Seite 64

Christus heilt die Schwiegermutter des Petrus

um 1659. Lavierte Federzeichnung (18,3 × 19,5 cm). Paris, Slg. F. Lugt,
Ven. 1041

Seite 96

Kranke und Bittende

um 1639. Lavierte Federzeichnung (14,4 × 18,5 cm). Berlin, Ven. 188

Seite 264

Gefangennahme Christi

um 1656. Lavierte Federzeichnung (17,5 × 26 cm). London, Graf Seilern,
Ven. 1022

Seite 288

Berspottung Christi

um 1652. Federzeichnung (15,5 × 22 cm). New York, Morgan Library,
Ven. 920

Seite 332

Emmaus

um 1645. Lavierte Federzeichnung (20 × 18,2 cm). Cambridge, Fitzwilliam-
Museum, Ven. C 47

Seite 336

Christus erscheint den Jüngern

1650. Radierung (16,2 × 21,2 cm). Ven. 89

Die Winter Sonne ging hinter den gewaltigen, fahlen Kalksteinhöhen im Westen unter, wo der Weg sich ganz oben auf dem Gipfel dahinschlängelte. Das flache Thal, das sich zur Wüste hin senkte, lag bereits in blauer Dämmerung, und der Wind pfiß schneidend und kalt über die Hochflächen. Die Ölbäume schienen ihre Blätter noch ein wenig mehr einzurollen und duckten sich zusammen, grau und krumm, als ob sie sich vor der Nachtkühle fürchteten. Die Schafe fraßen noch eifrig von den grünen Blattrosetten, die der Herbstregen zwischen den Steinen hervorgelockt hatte. Auch sie schienen die Drohung der kommenden Nacht zu spüren. Nur hinten im Westen, weit jenseits der endlosen Kämme der Wüste und hinter der tiefen Grabensenke, in der das Wasser des Toten Meeres schwer und unbeweglich ruhte, leuchtete der Berg Moab flammend goldrot. Aber dann stieg der Schatten aus der Tiefe auf und löschte auch diesen Glanz, und eine dunkelblaue Kuppe wölbte sich von Westen her auf und strich den letzten roten Schimmer vom Himmel fort.

Die Hirten blickten mißtrauisch nach den kleinen, ausgefransten Wolken, die mit dem kalten Wind über den Höhenkamm getrieben kamen. Sollte es vielleicht doch Regen geben? Wenn es nur endlich ein derartiges Unwetter gäbe, daß auch die Bauern oben in der Stadt begriffen, daß es endlich Zeit war, die Schafe hereinzuholen. Die Hirten wünschten geradezu, daß ein reißen-